

Beschluss des Landrats vom 29.08.2019

Nr. 48

27. Wie reagiert der Kanton Basel-Landschaft auf den Klimawandel? 2019/185; Protokoll: pw

Désirée Jaun (SP) verlangt die Diskussion.

://: Der Diskussion wird stattgegeben.

Désirée Jaun (SP) bedankt sich für die Beantwortung der Interpellation. In der Antwort werde auf vorhandene Dokumente, älteres Material und auf Berichte sowie Strategiepapiere verwiesen, die noch in Ausarbeitung seien. Deshalb lässt sich auch noch nicht abschätzen, wie prioritär der Kanton das Thema Klimaschutz angehen möchte, zumal der Regierungsrat eher eine defensive Haltung einnimmt. Bis wann kann man mit den überarbeiteten Berichten – dem Statusbericht zu den Auswirkungen des Klimawandels im Kanton Basel-Landschaft sowie der Beantwortung des Postulats zur Umsetzung der Klimaziele auf kantonaler Ebene – rechnen?

Der Regierungsrat hält in der Interpellationsantwort fest, er unterstütze das Ziel, bis 2050 klimaneutral zu sein. Wie sieht die Haltung des Regierungsrats in Bezug auf die Frage aus, ob dies mit oder ohne Kompensation im Ausland erfolgen soll?

Regierungspräsident **Isaac Reber** (Grüne) findet es gut, dass das Klimathema in aller Munde ist. Das Thema ist nicht erst seit neuem ein dringliches, sondern befindet sich eigentlich schon länger auf dem Tisch – auch wenn man es lange nicht wirklich sehen wollte. Derzeit macht man sich aber Gedanken darüber, wie man in die Zukunft gehen und was man der Zukunft hinterlassen möchte. Mit Zukunft sind die nächste und die übernächste Generation gemeint.

Wenn man eine neue Energieversorgung erreichen und nicht weiter Treibhausgase emittieren möchte, dann passiert das nicht von heute auf morgen. Vielmehr ist es ein Generationenprojekt, welches von allen – egal ob jung oder alt – Taten und die Übernahme von Verantwortung verlangt. Am Schluss müssen alle einen Beitrag leisten.

Im Leimental gibt es eine Serie von Veranstaltungen, die Liegenschaftseigentümer motivieren soll, ihre Fassaden und Dachflächen zu nutzen, um Energie zu erzeugen. Man kann im Landrat lange darüber reden – Parlament kommt ja bekanntlich vom lateinischen ‘parlare’ –, was aber in diesem Zusammenhang nicht wirklich viel hilft. Den Reden muss man Taten folgen lassen.

Der Kanton Basel-Landschaft hat am 1.1.2017 das neue Energiegesetz in Kraft gesetzt, eines der modernsten des Landes. Darin sind zum einen Klimaziele festgehalten und zum anderen, dass periodisch, alle vier Jahre, überprüft wird, wo man steht. Per Ende 2020 soll über den Stand berichtet werden. Wenn es nicht genügt, werden weitere Massnahmen vorgeschlagen, über die dann das Parlament entscheiden kann.

Für eine nachhaltigere Energieversorgung sowie für die Minderung der Klimaprobleme zählen am Schluss, wie schon gesagt, die Taten von allen: von Regierung, Parlament, Bevölkerung und von Einzelpersonen.

://: Die Interpellation ist erledigt.
